



## Wegpunkt 1

### Die Torkappelle

**Die Torkappelle ist nach zwei christlichen Märtyrern benannt, den heiligen Cosmas und Damian. Die Heiligen Cosmas und Damian waren Zwillingenbrüder und als äußerst fähige Ärzte bekannt. Sie arbeiteten in der Stadt Aegaea im antiken Kilikien in der heutigen Türkei häufig unentgeltlich und bekehrten dabei viele Menschen zum Christentum – was dann allerdings im Jahre 303 zum Märtyrertod durch die Römer führte.**

Sie sind unter anderem die Schutzpatrone der Städte Essen und Florenz, sowie vieler medizinischer Berufe. Laut Wikipedia sind sie aber auch die Patrone der Zuckerbäcker und Friseure und werden gerne in Seenot und bei Geschwüren angerufen.

Um ihren Tod rankt sich die Legende, dass es nicht gelang, sie zu verbrennen oder mit Steinen und Pfeilen zu töten. Erst durch Enthauptung seien sie schließlich den Märtyrertod gestorben.

Es gelang dem Hildesheimer Bischof Altfried im 9. Jahrhundert, Reliquien beider Heiliger von Rom nach Hildesheim zu holen, von wo sie später in diese Kirche überführt wurden, was sie damit zum Wallfahrtsort machte. Ebenfalls soll in der Kapelle ein Teil der Dornenkrone Christis aufbewahrt worden sein.

Jedes Jahr strömten Ende September (27. – 29.) die Menschen zur Wallfahrt nach Marienrode. Neben dem Ablasshandel, der ab dem 17. Jahrhundert eingeführt wurde, und den zahlreichen Armen und Bedürftigen, die Almosen sammelten, profitierten auch viele Händler in der Umgebung und in

Hildesheim von den Menschenströmen zur Wallfahrt. Sie kamen zu tausenden – nachweislich 5000.

Das Ganze war natürlich eine organisatorische Mammutaufgabe, die vom Kloster bewältigt werden musste. Dabei gab es durchaus Verstimmungen mit der Stadt, was beispielsweise die Standorte der Händler oder die Preise anbetraf. Man hat sich aber immer rechtzeitig geeinigt.

Die heutige Kirche wurde auf den Fundamenten der alten Kapelle 1792 errichtet.

Zu damaligen Klosterzeiten diente dieser Ort als Pfarrkirche für Neuhoof und nicht die Klosterkirche St. Michael.

Nach der Säkularisierung wurde, unter anderem auch durch die Bestrebungen der Gräfin Henriette von und zu Egloffstein, die ehemalige Torkappelle evangelische Pfarrkirche und dient auch heute noch in dieser Funktion der evangelischen Gemeinde St. Cosmas und Damian.

Die Tochter Julie von Egloffstein schenkte der Gemeinde u.a. eines ihrer Werke, das Bildnis des Gekreuzigten, das während eines ihrer Italienaufenthalte entstanden war.

**Verfasserin:** Kathrin Vornkahl